

~mail

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts

[Grillhof/Medienzentrum]

Nr. 03/2012



**Initiative Erwachsenen-
bildung:** bm:uk, VHS Tirol und
BFI Tirol bieten kostenlose
Grundbildung für alle.
Seite 3

Zum Titelblatt: Das Foto von
Cornelia Zangerle stammt aus
dem Workshop «Brücken und
Übergänge».
Seite 16

**Die Bildungsdatenbank wird
abgelöst:** Der Tiroler Bildungs-
katalog bietet noch mehr
Vorteile.
Seite 19

Editorial



Foto: Weber

Initiative

Initiative Erwachsenenbildung - lautet das Programm für Menschen, die sich in den Bereichen Basisbildung und Nachholen des Pflichtschulabschlusses ihr Wissen erweitern möchten.

Rückwirkend ab Jänner dieses Jahres und für die nächsten zwei Jahre wird erstmalig österreichweit eine Bildungsoffensive umgesetzt. Die Programme wurden in allen Bundesländern gestartet und finden eine große Nachfrage. In dieser Ausgabe berichten wir über Erfahrungen in der Volkshochschule Tirol und im BFI-Tirol. Ebenso erfreulich ist die gemeinsame Koordination der Qualitätsbemühungen in der EB. Im Rahmen des Ö-Cert wurde österreichweit mit allen Bundesländern und dem Bund ein Qualitätssiegel geschaffen. Auf dieser Basis werden die definierten QM-Systeme gegenseitig anerkannt. Das TBI-Grillhof hat das Ö-Cert im Sommer erhalten. Ein großer Dank gilt hier den leitenden MitarbeiterInnen im bm:ukk.

Initiativ werden wir auch in Sachen Umbau. Der Baubescheid liegt vor, das Haupthaus ist geräumt und nun sind die Handwerker an der Reihe. Der Kursbetrieb geht weiter und alle Vorkehrungen von der Verwaltung bis hin zur Verpflegung wurden erfolgreich vorbereitet und umgesetzt. Überraschungen sind dennoch vorprogrammiert.

Mag. Franz Jenewein, Institutsleiter

Gütesiegel Ö-Cert für Erwachsenenbildung an acht Tiroler Einrichtungen vergeben Qualitätsvolle Erwachsenenbildung in Tirol

 Rebecca Müller

Seit der Einführung des österreichweiten Gütesiegels Ö-Cert für Bildungseinrichtungen im Jänner 2012 konnten bereits acht Tiroler Erwachsenenbildungseinrichtungen dieses Qualitätszertifikat erlangen.



Foto: Land Tirol/Müller

LRin Beate Palfrader (dritte von links) gratuliert den Verantwortlichen der Erwachsenenbildungseinrichtungen zum Ö-Cert.

Das Gütesiegel erhalten haben: Tiroler Bildungsinstitut Grillhof, Katholisches Bildungswerk Tirol, Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI) Tirol, Tagungshaus der Erzdiözese Salzburg in Wörgl, Tiroler Bildungsforum - Verein für Kultur und Bildung, Volkshochschule Tirol, WIFI Tirol der Wirtschaftskammer Tirol und das Bildungshaus Osttirol. „Ich gratuliere den Institutionen herzlich. Dass bereits acht Einrichtungen in Tirol mit dem Ö-Cert ausgezeichnet wurden, zeigt, wie breit und vor allem qualitativ das Angebot für Erwachsenenbildung in unserem Land ist“, freut sich Bildungslandesrätin Beate Palfrader.

Um das Ö-Cert zu erhalten, müssen mehrere Qualitätskriterien erfüllt werden. Zunächst muss eine Bildungseinrichtung ein anerkanntes Qualitätszertifikat wie beispielsweise ISO, EFQM oder LQW vorweisen, das regelmäßig von außenstehenden ExpertInnen überprüft wird. Zusätzlich muss auch die pädagogische Kompetenz für die Erwachsenenbildung nachgewiesen werden. Das Ö-Cert wird im Auftrag des Bundes und der Länder von einer österreichweit tätigen Akkreditierungsgruppe nur an Institutionen verliehen, die diese Voraussetzungen erfüllen und deren Kernaufgabe die Weiterbildung ist. Wer das Ö-Cert erhält, wird automatisch in das Verzeichnis der

Qualitätsanbieter in Österreich aufgenommen.

Förderung von Qualität, Transparenz und Professionalisierung

Circa 230.000 erwachsene TirolerInnen nutzen im Laufe eines Jahres die landesweit rund 12.000 Bildungsangebote. „Das Gütesiegel Ö-Cert gibt erstmals einen Überblick über qualitätsvolle Angebote und sichert die überregionale Anerkennung zwischen den einzelnen Ländern und dem Bund. Mit Ö-Cert tragen wir auch dem Gebot des lebenslangen Lernens Rechnung“, hebt LRin Beate Palfrader die Vorteile des Gütesiegels hervor. Das Ö-Cert fördert die Qualität, Transparenz und Professionalisierung der Erwachsenenbildungsangebote. Kleine und lokale Institutionen bis hin zu großen österreichweiten Bildungseinrichtungen können die Auszeichnung erhalten. Mit dieser profitieren sie von österreichweiter Anerkennung, Vereinfachung bei Förderungen und die Aufnahme ins Verzeichnis der Qualitätsanbieter. Bildungssuchenden bietet das Ö-Cert mehr Klarheit und Überblick.

Weitere Informationen zum Ö-Cert:
www.oe-cert.at



Initiative Erwachsenenbildung

Die Länder-Bund-Initiative zur Förderung grundlegender Bildungsabschlüsse für Erwachsene

Länder und Bund haben mit der „Initiative Erwachsenenbildung“ erstmalig ein Modell geschaffen, das bei gleichen Rahmenbedingungen in allen Bundesländern kostenfreie Kursmaßnahmen in den Programmbereichen Basisbildung und Pflichtschulabschluss ermöglicht. Verbindliche Qualitätsstandards gewährleisten hochwertige, erwachsenengerechte, lebensphasenadäquate und bedürfnisorientierte Bildungsangebote.

 Margarete Wallmann, bifeb

Maria Groß, Leiterin der Geschäftsstelle Initiative Erwachsenenbildung im Gespräch:

Warum ist die die „Initiative Erwachsenenbildung“ so wichtig?

Das Qualifikationsniveau in Österreich ist zwar generell gestiegen, dennoch verfügen Teile der Bevölkerung nicht in ausreichendem Maße über jene Kompetenzen, die es ihnen erlauben, umfassend am Leben unserer Gesellschaft teilzuhaben und sich in den Beschäftigungsprozess zu integrieren.

Die „Initiative Erwachsenenbildung“ bietet diesen Menschen nun die Chance, kostenfrei ihre Grundkompetenzen zu erweitern und Bildungsabschlüsse nachzuholen, d.h. es werden Fördermittel zur Realisierung entsprechender Bildungsangebote zur Verfügung gestellt. Bis 2014 ist das Ziel, etwa 7.000 Personen im Bereich Basisbildung zu qualifizieren und etwa 6.000 Menschen das Nachholen des Pflichtschulabschlusses zu ermöglichen.

Wer trägt die „Initiative Erwachsenenbildung“?

Die „Initiative Erwachsenenbildung“ ist eine Kooperation der Länder und des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur gemäß Art. 15a B-VG. Die Bildungsangebote werden von Erwachsenenbildungsinstitutionen konzipiert und umgesetzt. Sie werden zu jeweils 50% aus Mitteln der Länder und des Bundes finanziert.

Welche Bildungsmaßnahmen werden gefördert?

Im Programmbereich Basisbildung Grundkompetenzen sind es die Vermittlung sinnerfassenden Lesens und des schrift-

lichen Ausdrucks, die Anwendung mathematischer Grundkenntnisse für den Alltag und der Umgang mit dem Computer. Beim Pflichtschulabschluss liegt das jeweils gültige Curriculum für Hauptschulen und Neue Mittelschulen zugrunde.

Zielgruppen sind in Österreich lebende Erwachsene, unabhängig von ihrer Herkunft, Sprache oder ihrem Erwerbsstatus.

Wann wird ein Bildungsangebot im Rahmen dieser Länder-Bund-Initiative anerkannt?

Es sind Qualitätsstandards in Bezug auf organisatorische Rahmenbedingungen,

auf die Qualität des Angebotskonzepts sowie auf die Qualifikationen der TrainerInnen und BeraterInnen vorgegeben. Jedes Bildungsangebot wird einem Akkreditierungsprozess unterzogen, in dem es hinsichtlich dieser Qualitätsmerkmale überprüft wird.

Über die Akkreditierung entscheidet eine unabhängige ExpertInnengruppe. Ferner wird begleitend zur Durchführung der Bildungsangebote ein Monitoringverfahren eingesetzt, um den Erfolg, aber auch Verbesserungspotenziale aufzuzeigen. In weiterer Folge ist auch eine umfassende Evaluierung vorgesehen.



Foto: Christine Bitsche

Von links: VHS-Direktor Reinhold Zechner, LRⁱⁿ Beate Palfrader, Mag.^a Heike Matthes und VHS-Präsidentin Bgm. Christine Oppitz-Plörer freuen sich über das Zustandekommen der Initiative Grundbildung

Wer kann sich um Akkreditierung bewerben?

Alle Institutionen der Erwachsenenbildung in Österreich sind eingeladen, sich mit entsprechenden Konzepten an der „Initiative Erwachsenenbildung“ zu beteiligen.

Welche Aufgaben hat die Geschäftsstelle?

Die Geschäftsstelle fungiert als Ansprechpartnerin und Serviceeinrichtung für die Bildungsträger, für die Akkreditierungs- und Monitoringgruppe sowie für Länder und Bund.

VOLKSHOCHSCHULE: Freie Grundbildung für alle

 Christine Bitsche VHS Tirol

Nach vier Jahren Aufbauarbeit: Land ergreift Bildungsinitiative und macht Lesen, Schreiben, Rechnen für Erwachsene zum beitragsfreien Standardangebot in der Tiroler Bildungslandschaft.

Aus der Statistik der bisher vierjährigen Bildungsangebote können nun exakte Zahlen über den tatsächlichen Bedarf in Tirol genannt werden. Schätzungen aus Studien vor 30 Jahren gehen davon aus, dass in Europa etwa 5% der Menschen größere Schwierigkeiten mit Lesen, Schreiben und grundlegendem Rechnen haben. Auch neuere Abschätzungen kommen zum Ergebnis, dass etliche Tausend Menschen in unserem Land enorm von der Grundbildung profitieren können. Tatsache ist, dass bisher bereits über 300 Menschen in der **Volkshochschule** Lesen, Schreiben und/oder grundlegendes Rechnen gelernt haben oder es gerade lernen.

Nach einer Pilotphase im Jahr 2007 wurde die Grundbildung 2008 von dem damaligen Bildungslandesrat Dr. Erwin Koler und der damaligen Volkshochschul-Vorsitzenden Hilde Zach offiziell als ESF-Projekt (Europäischer Sozialfonds) ins Leben gerufen. In den darauffolgenden Jahren investierte die Volkshochschule Tirol viel Energie in die Aufbauarbeit, um aus einem engagierten Projekt die Grundlagen für ein nachhaltiges, verlässliches Grundbildungsangebot in unserem Land zu schaffen.

Eine notwendige Bedingung für erfolgreiche Grundbildung ist ein besonders sensibler und gleichzeitig professioneller Umgang durch die TrainerInnen und Trainer. Deshalb hat die Volkshochschule Tirol in den vergangenen Jahren in Innsbruck

drei berufsbegleitende Train-the-Trainer für Alphabetisierung und Grundbildung abgehalten und 83 Grundbildungs-TrainerInnen ausgebildet.

Ein hochrangiger Beirat, dem unter anderen facheinschlägige Universitätsprofessoren, Landesschulinspektoren und Experten aus dem Schulwesen angehörten, gab wertvolle Anregungen zur Entwicklung der Grundbildung.

Wertvolle Hilfe gaben auch der „Projektverbund West“ und das österreichweite Grundbildungsnetzwerk „In Bewegung“, bei dem sich die Volkshochschule Tirol später mit Anregungen aus eigenen, positiven Erfahrungen revanchieren konnte. Besonders großen Wert legte die Volkshochschule Tirol darauf, dass die Grundbildung von möglichst vielen Institutionen mitgetragen wird. Motivierende Kommunikation hat in der Grundbildung eine besondere Bedeutung. Die Volkshochschule hat ihrerseits durch verschiedene Aktionen wie etwa vier Bookcrossing-Projekte mit der Stadt Innsbruck und mehr als 12.000 Büchern, die als Grundbildungsbotschafter auf Wanderschaft geschickt wurden, ihrerseits zur Mutmachenden Kommunikation beigetragen. Das Institut für Erziehungswissenschaften hat das Grundbildungsprojekt der Volkshochschule Tirol im Rahmen einer Diplomarbeit untersucht und ihr ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt.

GrundbildungsteilnehmerInnen profitieren dreifach: Bildungsgewinn, bessere Arbeitsplatzchancen und mehr Selbstbewusstsein

Wer sich weiterbildet, gewinnt immer. Menschen, die an der Grundbildung teilnehmen, profitieren aber darüber hinaus im besonderen Maß. Wer die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen beherrscht, verfügt über das Rüstzeug, sich selbst (besser) weiterbilden zu können,

etwa durch die Lektüre von Büchern oder das selbstverständliche Schreiben in Alltagssituationen. Damit eröffnet man sich auch bessere Chancen am Arbeitsmarkt. Denn für immer mehr Berufe, auch in „Hilfsdiensten“ ist heute das Beherrschen der Kulturtechniken eine unverzichtbare Voraussetzung geworden. Darüber hinaus befreien sich die TeilnehmerInnen von der Last, ständig ihre Defizite verbergen zu müssen, um nicht bloßgestellt zu werden. Viele der bisherigen GrundbildungsteilnehmerInnen haben die Erfahrung gemacht, dass sie erstmals den Blick auf ihre Stärken richten können und damit eine neue Lebensqualität und ein neues Selbstbewusstsein gewinnen.

Basisbildung in allen Bezirken

Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt, wie wichtig es ist, neben der ermunternden Kommunikation den Zugang zur Grundbildung so leicht wie möglich zu gestalten. Die Grundbildung wird in den VHS in Lienz, Kitzbühel, Kufstein, Schwaz, Imst/Ötztal und Reutte angeboten.

Motivation weiterhin wichtig: Menschen auf dem Weg zur Grundbildung helfen, ihre Angst zu überwinden

Menschen mit Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben schämen sich meist sehr für dieses Defizit und neigen dazu, es geheim zu halten, aus Angst, dass ihnen bei Bekanntwerden mangelnde Intelligenz unterstellt wird. Deshalb ist es besonders wichtig, mit solchen Menschen einerseits sehr sensibel und sorgsam umzugehen und ihnen andererseits Mut zu machen, zur Grundbildung zu gehen.

Grundbildungs-Telefon Tirol:

0650/4153303

Rückfragen: 0512/588882-13



„Nachholen des Hauptschulabschlusses - das unscheinbare Tor in eine große Zukunft“,

 Maria Kalcsics, bfi Tirol

H heute begegnen wir ehemaligen TeilnehmerInnen des Hauptschulabschlusses am BFI Tirol als UnternehmerIn, Chemie-laborantIn, KrankenpflegerIn, SeilbahntechnikerIn oder StudentIn. Manche bereiten sich derzeit auf die Matura bzw. auf die Berufsreifeprüfung vor. Vor diesem erfolgreichen Bildungsweg standen oft negative Erfahrungen: Schulabbruch, kein positiver Hauptschulabschluss, Arbeitslosigkeit etc.



Maria Waser (erste von links) vom BFI mit drei Absolventinnen

Das BFI Tirol war Pionier und ist heute die Expertenorganisation für das Nachholen des Hauptschulabschlusses in Tirol, sowohl für Jugendliche im Auftrag des Arbeitsmarktservice als auch für Erwachsene in der berufsbegleitenden Form – der Abendhauptschule.

Die Abendhauptschule wird ab September 2012 vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur und dem Land Tirol finanziert. Dafür ist eine Akkreditierung des Bildungsanbieters notwendig, welche das BFI Tirol bereits erworben hat. Frau MMag. Maria Kalcsics, Spartenleiterin und zuständig für die Abendhauptschule für Erwachsene, nennt die Stärken des BFI Tirol, wichtige Punkte, die für akkreditierte Bildungsangebote gelten:

„Erfahrung mit und Kenntnis der Zielgruppen. Dazu gehört ein erwachsenengerechter Lehrplan, eine erwachsenengerechte Unterrichtsmethodik und passende Zusatzangebote, die für den Alltag und den Beruf nützlich sind.“

Das BFI Tirol bereitet als einziger Anbie-

ter in Tirol Personen ohne Pflichtschulabschluss auf die Externistenprüfung an einer Hauptschule oder Neuen Mittelschule vor. 1985 startete der erste „Externistenkurs“ in Innsbruck mit 22 Teilnehmenden. Bis heute haben mehr als 1000 Personen den Hauptschulabschluss über das BFI Tirol erlangt.

Die Abendhauptschule am BFI Tirol

Die Vorbereitungslehrgänge der Abendhauptschule decken den Lehrplan der 4. Hauptschulklassen ab und dauern zwischen sechs und 18 Monaten.

Ein multiprofessionelles Team, bestehend aus LehrerInnen und SozialpädagogInnen, ist für Unterricht, persönliche Begleitung und Berufsvorbereitung verantwortlich. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die individuelle Betreuung und den persönlichen Lernfortschritt gelegt.

Derzeit besuchen 50 Frauen und Männer zwischen 17 und 52 Jahren die Abendhauptschule für Erwachsene. Die Mehr-

heit der Teilnehmenden ist Anfang 20, viele haben Migrationshintergrund. Die Regionalisierung schreitet voran, derzeit können Kurse in Innsbruck, Kufstein und demnächst auch in Reutte besucht werden.

Ein Einstieg in die Abendhauptschule ist jeweils im Frühjahr und im Herbst möglich.

Die Gründe, warum Menschen keinen positiven Hauptschulabschluss haben, sind vielfältig. Diese reichen von Krankheiten, Problemen im Elternhaus, fehlenden Zeugnissen aus dem Heimatland bis hin zu mangelnder Unterstützung und Förderung in der Jugend.

Oft ist zu beobachten, dass mit der Veränderung der Lebensumstände der Hauptschulabschluss in späteren Jahren relativ problemlos erworben werden kann.

Viele Schulabbrecher zögern oft Jahre lang, bis sie sich zum Nachholen des Hauptschulabschlusses entscheiden. Manchen ist gar nicht bewusst, dass sie eine zweite Chance haben, manche leiden so sehr unter dem Misserfolg und dem aufgedrückten Stempel des Versagers, dass sie ein Nachvorne-Schauen kaum wagen, was die Gestaltung der persönlichen Zukunft erschwert.

Ist dieser Schritt einmal geschafft, können aus den Berichten der AbsolventInnen in Folge beachtliche Lebenswege festgestellt werden. Die Motivation, den Schulabschluss nachzuholen, kommt vom Wunsch, „einen Beruf zu erlernen und aus dem Leben etwas zu machen“, so ein Teilnehmer.

Kein Schulabschluss ist oft gleichbedeutend mit Arbeitslosigkeit

Laut einer Studie des IHS von 2008 verfügen über 11.000 TirolerInnen über keinen positiven Hauptschulabschluss, die Dunkelziffer liegt bei 16.000.

Die Schulstatistik der Statistik Austria hat erhoben, dass in Österreich jährlich rund zwei Prozent der Vierzehnjährigen die

Pflichtschulzeit ohne Abschluss beenden und diese auch im Folgejahr keine weitere Ausbildung aufnehmen. Annähernd ein Drittel davon sind Mädchen, circa zwei Drittel Burschen. Bei SchülerInnen mit nicht-deutscher Umgangssprache liegt der Anteil mehr als viermal so hoch wie bei jenen mit Muttersprache Deutsch. Ohne Pflichtschulabschluss steigt das Risiko, arbeitslos zu werden. Das belegen regelmäßig österreichische wie internationale Studien. Zum Stichtag 30. Juni 2012 wies die Arbeitslosenstatistik 14.445

Personen ohne abgeschlossene Schulbildung als arbeitslos aus; das waren 6,6 % aller Arbeitslosen und um 5,7 % mehr als im Vorjahr.

Der Hauptschulabschluss ist das Sprungbrett für die weitere Berufsausbildung. Hier wird das Fundament an Allgemeinbildung und Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Rechnen) gelegt. Die Bedeutung des Nachholens des Hauptschulabschlusses ist deshalb so groß, weil die Anforderungen der Arbeitswelt gestiegen sind und am Arbeitsmarkt die einfachen Hilfs-

tätigkeiten zurückgehen und weil jeder eine zweite Chance verdient hat.



Nähere Informationen und Anmeldung

bei Frau Mag. Maria Waser unter der Telefonnummer 0512/59 6 60-842 bzw. per E-mail unter: maria.waser@bfi-tirol.at.

Der Kursbesuch ist gefördert aus Mitteln des Landes Tirol und aus Mitteln des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, wodurch den TeilnehmerInnen keine Kosten für den Kursbesuch entstehen.

Verwaltungsakademie Mit dem Zertifikat in der Hand ...

Franz Jenewein

64 AbsolventInnen der Verwaltungsakademie erhielten am 14. Juni 2012 die Zertifikate des Landes Tirol. Landesamtsdirektor Dr. Josef Liener würdigte die Leistungen der Tiroler Landesverwaltung und hob den Stellenwert für die permanente Weiterbildung hervor. Eine moderne Verwaltung braucht MitarbeiterInnen, die über Fachkompetenz, Sozialkompetenz und Handlungskompetenz verfügen.



AbsoventInnen der Lehrgänge mit Landesamtsdirektor Dr. Liener (dritter von links)

Die Verwaltungsakademie wird vom TBI-Grillhof in enger Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Innenrevision durchgeführt. Derzeit werden pro Jahr zwei Basislehrgänge und ein Lehrgang „Führungskompetenz“ im Rahmen der Verwaltungsakademie durchgeführt. Die Lehrgänge dauern ca. 1,5 Jahre, sind modular aufgebaut und werden berufsbegleitend durchgeführt.

Kerninhalte der Lehrgänge sind: Verwaltungskultur, Kommunikation, Konfliktmanagement und Zeitmanagement. In den Wahlfächern können sich die TeilnehmerInnen noch spezialisieren. Der Kurs „Führungskompetenz“ richtet sich an angehende Führungskräfte und ReferatsleiterInnen in den Bezirkshauptmannschaften. Dieser Lehrgang baut auf

die Erfahrungen im Basiskurs auf.

Persönlichkeitsbildung hat großen Mehrwert

Am 14. Juni erfolgte zunächst die Prozessevaluation für alle TeilnehmerInnen aus den Basislehrgängen 11 & 12 sowie dem 4. Lehrgang Führungskompetenz. Im Rahmen der Lehrgänge wird jedes Modul mit unterschiedlichen Evaluationsinstrumenten reflektiert. Die Prozessevaluation bietet die Chance einer Gesamtrückschau in Form einer Einzel- und Gruppenbewertung. Das Besondere dabei ist der zeitliche Abstand zu den einzelnen Modulen. Seitens der TeilnehmerInnen gab es durchwegs sehr gute Rückmeldungen was die Inhalte, Organisation, Methodik

und Didaktik anlangt. Durchwegs wurde von den TeilnehmerInnen die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis gelobt und viele TeilnehmerInnen sehen in der Fortbildung, gerade im Bereich der Persönlichkeitsbildung, einen großen Mehrwert. Positiv hervorgehoben wurde die gute Zusammenarbeit in den einzelnen Gruppen und die fachliche und methodische Kompetenz der TrainerInnen.

Nach der Prozessevaluation erhielten die TeilnehmerInnen im Rahmen eines Festaktes die Zertifikate. Landesamtsdirektor Dr. Josef Liener lobte die AbsolventInnen der Lehrgänge für den Einsatz und das Engagement. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von einem Ensemble der städtischen Musikschule unter der Leitung von Dr. Wolfram Rosenberger.

10 years anniversary

Universitätslehrgang für Friedensstudien feierte Geburtstag

 Wolfgang Dietrich, UNESCO Chair for Peace Studies

Am 6. Juli 2012 zelebrierte die Universität Innsbruck im Beisein prominenter Gäste und vieler ehemaliger Studierender das zehnjährige Jubiläum ihres Universitätslehrgangs für Frieden, Sicherheit, Entwicklung und Internationale Konflikttransformation.

Der in englischer Sprache unterrichtete Master-Lehrgang wurde 2001 auf der Basis der damals neuen Bologna-Regeln an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät errichtet. Er bildete seit seiner Gründung knapp 400 Friedens- und KonfliktarbeiterInnen aus über 60 Ländern aus, die nun für die Vereinten Nationen und andere staatliche oder nicht-staatliche Einrichtungen arbeiten.

Fortschrittliches Lehrkonzept

Der seit 2004 in Kooperation mit dem Tiroler Bildungsinstitut Grillhof durchgeführte Lehrgang zeichnet sich seit seiner Gründung durch die Vernetzung mit vielen vergleichbaren akademischen Programmen inner- und außerhalb Europas aus. Seine engsten Partner sind die UN Friedensuniversität in Costa Rica und die Universität Jaume I. in Castellón/Spanien. Er gilt inhaltlich und didaktisch als der weltweit fortschrittlichste seiner Art. Dies drückt sich unter anderem auch in seiner engen Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen aus, was einen praxisnahen Unterricht von höchster Qualität ermöglicht.

In Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Bundesheer verbringen die TeilnehmerInnen Trainingseinheiten hoch in

einsatzbezogene Erste Hilfe Kurse beim Roten Kreuz in Innsbruck, interkulturelle Gemeinschaftsübungen an der Natur- und Wildnisschule Native Spirit in Pfunds.

Persönlichkeitsbildung im Fokus

Der Innsbrucker Lehrgang stellt die Persönlichkeitsbildung der Friedensarbeiter in den Mittelpunkt der Ausbildung, weshalb die Studierenden zusätzlich zum theoretischen Unterricht und zu den einsatzbezogenen Übungen auch ein intensives Persönlichkeitstraining im Sinn der Humanistischen Psychologie erfahren. Daher gilt der Lehrgang nicht nur in akademischer Hinsicht als einer der intensivsten seines Fachs, sondern auch in physischer und psychischer. Er bereitet die Studierenden auf reale Arbeitsbedingungen in der Konfliktarbeit vor, stattet sie mit der Kenntnis entsprechender Methoden aus, und fordert auch die Lehrenden weit über herkömmliche Hörsaalsituationen hinaus.

Würdigung durch die UNESCO

Der innovative Innsbrucker Ansatz wurde in der Fachliteratur als elicitive Konflikttransformation bekannt und



Festredner David Diamond

Innsbruck ernannt. Die MitarbeiterInnen dieses Lehrstuhls publizieren weltweit in den renommiertesten Verlagen. Sie sind überall gefragte Gastlehrende, die den Innsbrucker Ansatz zu einem internationalen Aushängeschild der Universität gemacht haben. Die AbgängerInnen aus Innsbruck arbeiten heute in klassischen Einsatzgebieten wie Afghanistan, Irak, Kolumbien oder Sudan. Sie kommen auch in weniger beachteten, aber umso wichtigeren Randzonen der Flüchtlings-, Sozial- oder Menschenrechtsarbeit in Industriestaaten zum Einsatz.

Dem entsprechend gestaltete sich die Zehnjahresfeier als Erfahrungsaustausch von vielen mittlerweile felderfahrenen PraktikerInnen mit aktuellen Studierenden, prominenten VertreterInnen jener Einrichtungen, welche diesem Lehrgang seinen einzigartigen Charakter geben und vielen interessierten Gästen. Als Ehrengäste durfte Rektor Tilmann Märk unter anderen die Präsidentin der Österreichischen UNESCO Kommission, Botschafterin Eva Nowotny und den Kommandanten des Streitkräfteführungskommandos des Österreichischen Bundesheeres, Generalleutnant Günter Höfler begrüßen. Die Festrede hielt David Diamond, Direktor des Headline Theatre aus Vancouver in Kanada.

„Die Studierenden dieses Master-Lehrgangs müssen sich darauf einstellen, dass ihre Ausbildung nicht nur in den komfortablen Unterrichtsräumen des Seminarzentrums Grillhof in Vill stattfindet, wo sie während der Intensivphase jedes Semesters untergebracht sind“, verdeutlichte Lehrgangsleiter Prof. DDr. Wolfgang Dietrich.

den Bergen der Wattener Lizum, wenn eventuell bei Regen, Schnee und Kälte durch mehrere Tage und Nächte eine zivile UN Friedensmission simuliert wird. Team- und Leadership-Training unter extremen Stressbedingungen findet an der Landesfeuerwehrschule in Telfs statt,

2008 mit der Errichtung eines eigenen UNESCO Chairs for Peace Studies an der Universität Innsbruck ausgezeichnet. Sein akademischer Leiter, der aus Silz stammende Politologe Wolfgang Dietrich, wurde zum ersten UNESCO Professor für Friedensstudien in

Beratungseinrichtungen vernetzen sich

Bildungs- und Berufsberatung für alle

 Rainer Fellner, amg-tirol

Das Bildungs- und Berufsberatungsangebot in Tirol ist umfassend und vielfältig. Für die TirolerInnen ist die Auswahl des richtigen Angebots aber nicht immer einfach. 30 Tiroler ExpertInnen der Bildungs- und Berufsberatung überlegten daher Anfang Juni in einer Vernetzungsveranstaltung des Beschäftigungspaktes Tirol, wie das Angebot für Ratsuchende übersichtlicher und leichter zugänglich gestaltet werden kann. Im Sinne der Vernetzung wurde die neue Homepage www.bildungsberatung-tirol.at präsentiert.



In Tirol gibt es 15 definierte Bildungs- und Berufsberatungseinrichtungen mit unterschiedlichen Beratungsschwerpunkten und Zielgruppen. Besonders in Zeiten von raschen Veränderungen am Arbeitsmarkt wird ihr Angebot immer wichtiger. Denn es unterstützt TirolerInnen bei einer beruflichen (Neu-)Orientierung und hilft bei der Wahl der richtigen Aus- und Weiterbildung.

„Die Landschaft von Beratungseinrichtungen im Bildungsbereich in Österreich ist gut, aber für den/die Ratsuchende/n unübersichtlich und zersplittert“, so der Leiter des Österreichischen Instituts für Berufsbildungsforschung (öibf), Dr. Peter Schlögl, im Rahmen der Veranstaltung „Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung Tirol“ am 5. Juni im TBI-Grillhof. Viel Platz in seinen Ausführungen widmete er der Qualitätssicherung in der Bildungs- und Berufsberatung mit einem Blick über die Grenzen. Fast alle Tiroler Bildungs-

beratungsinstitutionen haben an der Veranstaltung teilgenommen und eine zukünftige Zusammenarbeit zugesichert. Synergien der einzelnen Beratungsangebote können so im Sinne der Ratsuchenden optimal genutzt werden.

„Mit unserem ersten Netzwerktreffen hat der Beschäftigungspakt Tirol dazu einen wichtigen Schritt gemacht“, erklärt die Geschäftsführerin der amg-tirol, Dr. Maria Steibl und freut sich ob des großen Interesses seitens der Beratungseinrichtungen.

Die gemeinsame Homepage, ein BIB- WIKI für den Erfahrungsaustausch unter den BeraterInnen und die intensive Zusammenarbeit in einer eigenen Arbeitsgruppe sind wichtige Meilensteine für die zukünftige Zusammenarbeit. Damit will Tirol auch der Strategie zum lebensbeglei-



tenden Lernen (LLL:2020) - siehe Bericht unten - nachkommen, allen Menschen in Österreich einen Zugang zum lebenslangen Lernen zu ermöglichen.

Am Ende der Veranstaltungen wurden von den TeilnehmerInnen noch Erfahrungen ausgetauscht: Was können wir ins Netzwerk einbringen und welche Unterstützung brauchen wir, lauteten die zwei konkreten Fragen. Die Antworten geben uns die Chance, das Netzwerk enger zu flechten.

Das Netzwerkprojekt „Bildungs- und Berufsberatung Tirol“ ist eine Initiative des Beschäftigungspaktes Tirol, dessen Koordinationsstelle die amg-tirol ist. PartnerInnen der Initiative sind die AK-Tirol, das AMS Tirol, das Bundessozialamt Tirol, Land Tirol, TBI-Grillhof und die WK-Tirol. Finanziell unterstützt wird das Projekt vom bm:ukk und dem Europäischen Sozialfonds.

LLL-Workshop

Strategie zum Lebensbegleitenden Lernen in Österreich

 Franz Jenewein

Wichtigstes Kennzeichen der österreichischen Strategie zum lebensbegleitenden Lernen ist der ganzheitliche Ansatz, der alle Lernbereiche berücksichtigt. Die frühkindliche Erziehung ist ebenso angesprochen wie der Schulbereich, die Berufsbildung, die tertiären Bildungsangebote, die allgemeine Erwachsenenbildung und die betriebliche Weiterbildung. Aus diesem Anlass lud die Arbeitsgemeinschaft Erwachsenenbildung Tirol am 22. Juni ins TBI-Grillhof zu einem LLL-Workshop ein.

Der Workshop wurde von Mag. Mario Steiner und Gabriele Pessel, beide vom Institut für Höhere Studien, moderiert. Das TeilnehmerInnenfeld war bunt ge-

mischt und reichte von der allgemeinen Erwachsenenbildung, der beruflichen EB bis zur Pädagogischen Hochschule. Im ersten Teil des Workshops wurden die stra-

tegischen Ziele, Grundprinzipien, Leitlinien und Aktionslinien vorgestellt und diskutiert. Grundprinzipien im LLL-Ansatz sind: Gender & Diversity, Chancengerech-

tigkeit und soziale Mobilität, Qualität sowie Nachhaltigkeit. Bei den Aktionslinien ging Gabriele Pessl auf das Nachholen von Bildungsabschlüssen, alternative Übergangssysteme, Community Education, Weiterbildung für SeniorInnen und die Anerkennung von informellen Kompetenzen ein. Bei allen Aktionslinien wurden die Ziele und Maßnahmen diskutiert. Nach diesem theoretischen Input wurden in zwei moderierten Arbeitsgruppen die Konsequenzen für die LLL-Strategie für Tirol besprochen.

Weiterbildungsbeteiligung in Österreich und Tirol

Sehr aufschlussreich waren die statistischen Ausführungen von Mario Steiner über die Weiterbildungsbeteiligung in Österreich und Tirol.

Ausgehend von diesen statistischen Grundlagen wurden in Arbeitsgruppen Überlegungen angestellt, wie sich die Weiterbildungsbeteiligung in der jeweiligen Region bzw. Institution gestaltet, um daraus Handlungsoptionen für die

Zukunft abzuleiten. Im zweiten Teil des Workshops wurden die fünf Leitlinien der österreichischen LLL-Strategie erörtert: Lebensphasenorientierung, Lernende in den Mittelpunkt, Kompetenzorientierung, Lifelong Guidance und Förderung der Teilnahme am LLL.

Der Diskussionsprozess soll nach der Sommerpause fortgesetzt werden, wobei es ganz wichtig erscheint, dass nicht nur VertreterInnen von allen Bildungseinrichtungen miteingebunden sind, sondern auch die Politik und Verwaltung.

Dritter Lehrgang Prozessbegleitung für den Bergwald Einbindung ist der Schlüssel zum Erfolg

 Gerhard Müller, Gruppe Forst

Derzeit findet am Grillhof bereits der dritte Lehrgang für Prozessbegleitung statt. Nur professionelle Zugänge helfen, die unterschiedlichen Interessen der Gesellschaft am Bergwald möglichst unter einen Hut zu bringen. Forstleute aus Tirol und Bayern lernen gemeinsam Methoden kennen, die sich in Beteiligungsprozessen Erfolg versprechend anwenden lassen.

Unser Schutzwald soll artenreich und stabil aufwachsen, damit er vor Naturgefahren schützen kann. Zugleich soll er auch nachhaltig genügend Holz für die Bau- und Möbelindustrie und die Energiegewinnung liefern. Natürlich dient er auch der Erholung für jene, die im Wald einfach nur ausspannen wollen – sei es beim Sport oder beim Pilze sammeln. Diese verschiedenen Ansprüche lassen sich am besten durch intensiven Austausch erfahren und mit gegenseitigem Respekt ausbalancieren, wenn die Methoden passen. Um diesen Werkzeugkoffer geht es beim Lehrgang.

Auch im Forstdienst sind die Zeiten längst vorbei, wo allein die Grundausbildung für das lange Berufsleben ausgereicht hat. Nur lebensbegleitendes Lernen bietet die Chance, mit den dynamischen Entwicklungen und steigenden Anforderungen im Beruf mithalten zu können.

Praxisnähe ist zentral

Ein besonderes Merkmal des Lehrganges besteht darin, dass er für die eigene berufliche Praxis aller 22 TeilnehmerInnen konzipiert ist. In gemischten Lernpartnerschaften werden konkrete Projekte erarbeitet, die in der Folge auch umzusetzen sind. Den Nutzen für den Tiroler Forstdienst sieht Landesforstdirektor DI Josef Fuchs in mehrfacher Hinsicht: „Die TeilnehmerInnen lernen, wie man die wichtigsten Personen mit einem Waldthema befasst und sie einbindet. Dafür geeignete Metho-

den werden im Lehrgang besprochen und ausprobiert. Nicht zuletzt geht es auch um den Aufbau von Netzwerken und eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit. Besonders in Hinblick auf die in der Waldstrategie 2020 formulierten Schwerpunkte wird diese Ausbildung hilfreich sein; z. B. beim Naturraum-Management mit dem Schwerpunkt Interessensausgleich.“

Wein predigen und Wein trinken

Der Lehrgang selbst ist als Beteiligungsprozess gestaltet und lebt vor, was er lehren will:

- Alle TeilnehmerInnen bekommen live mit,
- Wie sich eine Gruppe trotz individueller Vorstellungen und Interessen zusammenfindet.
- Wie jede Person ihren Platz finden muss.
- Wie mit Widerstand und Auseinandersetzung konstruktiv umgegangen werden kann und
- Wie sich – gerade wegen der Unterschiedlichkeiten – etwas Gemeinsames schaffen lässt.

Doch das ist bei weitem nicht alles – den persönlichen Nutzen sehe ich auch in folgenden Aspekten:

Die Palette der im Lehrgang erarbeiteten Methoden reicht von der „Aktivierenden Befragung“, Arbeitsgruppen und dem Runden Tisch über Versammlungen und Mediation bis zum World Café und der Zukunftskonferenz. In Rollenübungen werden unterschiedliche Ansätze erlebt

und reflektiert.

Unsere Prozessbegleiterin und die beiden Prozessbegleiter im Lehrgang heißen unterschiedliche Sichtweisen willkommen und lassen sie gemeinsam näher beleuchten. Denn es sind gerade die Unterschiede, die es ermöglichen zu lernen. Ein Kompliment an dieses starke Team.

Der Lehrgang bietet gehirngerechtes Lernen. Befreit von lähmenden Referaten kann man sich so richtig mit den anderen auseinandersetzen und diskutieren. Indem sie intensiv miteinander arbeiten vernetzen sich alle ständig neu – Gehirne sind soziale Organe. Emotion und Spaß kommen dabei wie von selbst und bieten gehirngerechte Voraussetzungen für das persönliche Lernen. Kollegiale Beratung, Reflexionsphasen und Evaluierungen begleiten uns ständig und fördern die Qualität.

Mit seiner angenehmen Atmosphäre und den hervorragenden Arbeitsbedingungen bietet der Grillhof die besten Voraussetzungen für diesen länderübergreifenden Lernprozess. Auch der herrliche Ausblick auf die Schutzwälder der Nordkette verbindet die Forstleute.



Das INTERREG-IVa-Projekt
„Schutzwaldplattformen/-foren in Tirol und Bayern“ wird finanziert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), aus Mitteln des Landes Tirol und des Freistaats Bayern.



Fahrradwerkstätte 7040027 (DVD)



In der Fahrradwerkstätte lernen die SchülerInnen, selbständig Reparaturen und Einstellungen an ihren Rädern durchzuführen. Sie erfahren, wie man einen Patschen flickt, die Kette einlegt, die Bremsen nachzieht, die Sitzhöhe einstellt u.v.m. Daneben werden sie mit Sicherheitsvorschriften vertraut gemacht und lernen alles Wissenswerte zum Thema „umweltfreundlicher Radverkehr“. Die DVD beinhaltet vier Filme mit insgesamt acht Minuten.



Musik als Massenware 4691458 (DVD)



Musik ist zu einem festen Bestandteil unseres Lebens geworden. Kein Radiosender, kein Fernsehsender, kein Kaufhaus, kein Restaurant verzichtet auf die Verwendung von Musik. Musik begleitet uns auf Schritt und Tritt. Musik ist eine eigene Sprache, die Gefühle und Stimmungen vermittelt und animierend wirkt. Sie soll unbewusst wirkend zur Kauflust animieren oder sie dient zur Wiedererkennung bestimmter Sendungen oder Markenartikel.

Für Radiosendungen ist Musik der wichtigste Bestandteil, der über die Einnahmen und den Marktanteil des Senders bestimmt. Ursprünglich ist Musik eine Kunstform, die eng in Verbindung mit einem ausübenden Musiker steht. Moderne Technik macht es möglich, dass Instrumente digital vom Computer ersetzt werden. Oft ist nur noch eine Sängerin/ein Sänger im Studio. Mit den veränderten technischen Möglichkeiten hat sich also auch die Musik selbst verändert. Der Traum vieler MusikerInnen und Jugendlicher, ein Star zu werden, wird in Castingshows ausgenutzt und ist ein sehr erfolgreiches Geschäft geworden.



Fledermäuse: Tiere der Nacht 4691485 (DVD)



Fledermäuse sind die einzigen Säugetiere, die aktiv fliegen können. Sie jagen in erster Linie Insekten und übernehmen damit eine wichtige Rolle als natürliche Schädlingsbekämpfer. Trotz ihrer Nachtaktivität sehen Fledermäuse nicht besonders gut und orientieren sich durch Echoortung. Der Film gibt Einblicke in die Biologie der Fledermäuse und beleuchtet die Unterschiede in der Lebensweise der verschiedenen einheimischen Arten. Als Kulturfolger konnten sich manche von ihnen neue Lebensräume erschließen, anderen macht der Schwund ihres Lebensraumes schwer zu schaffen. Alle europäischen Fledermausarten sind durch das Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt.



Herbst: Zeit der Ernte 4691493 (DVD)



Der Herbst ist eine Übergangszeit, in der die Tage kürzer und die Temperaturen kälter werden. An Bäumen und Sträuchern in Wald und Park gibt es viele verschiedene Früchte, die den Tieren als Futter dienen. Die Menschen ernten in dieser Jahreszeit Obst und Gemüse in ihren Gärten. Im Film wird gezeigt, wie sich die Natur im Herbst verändert. Die Kinder erfahren, warum sich die Blätter bunt verfärben und schließlich von den Bäumen fallen. Sie bekommen erklärt, wie sich die Pflanzen und Tiere auf den bevorstehenden Winter vorbereiten. Verschiedene Tiere werden vorgestellt, die sich Wintervorräte anlegen und einen Platz zum Überwintern suchen. Außerdem wird gezeigt, wie sich die geernteten Früchte zum Kochen oder Basteln verwenden lassen. Die wichtigsten Feste, Erntedankfest, Halloween und St. Martin, werden vorgestellt.



BodyCheck - Knochen, Muskeln, Bewegung 4690775 (DVD)



Die didaktische DVD BodyCheck ist ein innovatives Unterrichtsmedium, das eine Kombination von Film, Filmsequenzen, Grafiken, didaktischen Hinweisen, Arbeitsblättern und Hintergrundinformationen bietet. Drei in sich geschlossene Filme umreißen die Themen: Knochen, Muskeln und Bewegungssystem. Sie eignen sich als Einstieg, Auflockerung, Ergänzung, Vertiefung oder Abschluss eines Themas

in den Klassen 8 bis 11. Im Sinne von Edutainment bilden Alltagsszenen aus einem Internat, die von den InternatsschülerInnen selbst gespielt werden, die Rahmenhandlung. Innerhalb jeder Geschichte gibt es Erklärstücke, die die Sachinformationen aufbereiten.



Das tapfere Schneiderlein 4690765 (DVD)



Sieben auf einem Streich, auch wenn es nur Fliegen waren, hat der Schneider David erlegt und zieht unerschrocken in die Welt hinaus. In Windeseile verbreitet sich die Kunde seiner Tat im ganzen Land bis zum Königshof. Für König Ernst kommt ein jugendlicher Held wie gerufen: Vielleicht ist er ja der ersehnte Retter, der das Reich von zwei Riesen, dem wilden Einhorn und der gefährlichen Wildsau befreien

kann. Meistert David alle drei abenteuerlichen Prüfungen, verspricht ihm der König nicht nur die Hälfte seines Reiches, sondern auch die Hand der schönen Prinzessin Paula.



Der kleine blaue Drache: Gesund und Fit 4691297 (DVD)



Der kleine blaue Drache und seine Freunde, der Bär, der Fuchs, der Biber und der Specht, erkunden zusammen die Welt. Immer auf der Suche nach der Heimat des kleinen Drachen, erleben und lernen sie gemeinsam vieles, was auch kleine Menschenkinder wissen müssen. Diesmal geht es darum, wie man seinen Körper fit und gesund erhält, damit man für alle Abenteuer bereit ist. Die DVD bietet viele spielerische Möglichkeiten zum Umgang mit der Thematik und ist auch für den Englischunterricht der Grundschule einsetzbar (Englische Tonspur und Übungen).



Erdölaufbereitung (real 3D) 6700011 DVD-ROM (67)



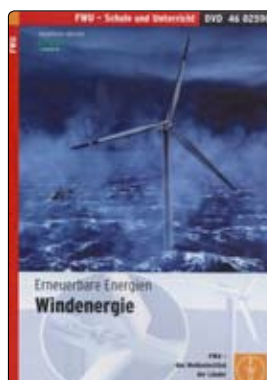
Vielfältige Einblicke in den Ablauf der Erdölaufbereitung. Die verschiedenen Teilprozesse können mit sechs bewegbaren 3D-Modellen demonstriert werden: Fraktionierte Destillation (Normaldruck & Vakuum) über die Glockenböden einer Destillationskolonne, Cracken (Crackanlage, Crackprodukte), Reforming und die Bildung einer Erdöllagerstätte. Drei computeranimierte Filmmodule verdeutlichen einzelne Aspekte der Erdölaufbereitung (Destillation, Cracken Reforming). Sieben Filmmodule informieren über die homologen Reihen der Alkane, Alkene und Alkine.



Hauptstädte Mitteleuropas I: Berlin, Bern, Vaduz, Wien 4691523 (DVD)



Einführend wird auf die naturräumlichen und klimatischen Grenzen des Raums Mitteleuropa sowie die Staatenzugehörigkeit eingegangen. Darauf aufbauend wird zunächst die topografische Lage der jeweiligen Hauptstadt angesprochen sowie die Stadtgründungsgeschichte kurz dargestellt. Um die Hauptstadtfunction deutlich zu machen, werden die Regierungsgebäude in Berlin, Bern, Vaduz und Wien vorgestellt und auch auf Besonderheiten der Infrastruktur und Wirtschaft hingewiesen.



Erneuerbare Energien: Windenergie 4691230 (DVD)



Schon seit Jahrhunderten nutzen die Menschen die Kraft des Windes, sei es mit dem Segelschiff oder mit der Windmühle. Heute ermöglichen moderne Windkraftanlagen eine neue Dimension der Energieversorgung, die eine echte Alternative zur Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern ist. Die DVD vermittelt nicht nur die theoretischen Grundlagen der Windenergie, sondern präsentiert auch aktuelle und zukünftige Windkraftprojekte, wie z. B. die Offshore-Anlagen vor den Küsten Europas.



Die Salzstraße, Teil 1 4690379 (DVD)



Der erste Teil dieser Dokumentation führt von Hall durch das Wipptal bis zum Brenner. 700 Jahre ununterbrochener Salzbergbau und der Transport des Salzes über den Brenner bis nach Bozen bzw. Meran haben in Tirol vielfältige Spuren hinterlassen. Das Weiße Gold der Alpen war der wesentliche Wirtschaftsfaktor. Noch heute lässt sich der durch das Salz gewonnene Reichtum von Hall, über den Inn, die Dörfer und Gemeinden bis zum Brenner entlang erkennen. Sagenhafte Figuren wie der Hochgenießer Riese, die Schwarze Frau von Padaun, Pferdeführer, Salzknappen, Zöllner und das mit dem Transport verbundene Gewerbe lassen sich auf der Salzroute finden und werden so wie die zahlreichen kulturhistorischen Denkmäler in dieser Dokumentation in die Gegenwart geführt.



Trigonometrie - Sinus, Kosinus und Co. 4691212 (DVD)



Keine Angst vor Sinus, Kosinus und Tangens, vor Dreiecken und den bestimmten Verhältnissen von Seiten und Winkeln! Die DVD veranschaulicht die trigonometrischen Funktionen mit zahlreichen Beispielen aus dem Alltag. Dabei wird deren Bedeutung ebenso beleuchtet wie die Herleitung am Einheitskreis.

Das gesamte Medienangebot finden Lehrpersonen nach der Anmeldung im Tirol-Portal (<http://portal.tirol.gv.at>) beim „Online-Medienkatalog“. Dort können Medien auch reserviert werden. Für andere Kunden: www.tirol.gv.at/medienzentrum unter „Service“.



= Dieser Film mit Begleitmaterialien ist auch bei LeOn verfügbar!

Schatzsucher und Freundschaft Eine ewig junge Comicfigur Verdrängte, traumatische Kriegserlebnisse

 Josef Sieß

Diese Aktion des Medienzentrums bietet echtes Kinoerlebnis direkt in ihrer Schule. Gezeigt werden sorgfältig ausgesuchte Filme, die die Schüler begeistern. Ziel ist die kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit dem Medium Film. Die Lehrpersonen erhalten dazu Unterlagen, um das Gesehene medienpädagogisch aufzuarbeiten.

Ablauf:

Die Schule meldet sich per Telefon 0512/508-4292 oder per E-Mail unter medienzentrum@tirol.gv.at an. Die Kosten pro Schüler betragen € 2,00.

Teilnahmevoraussetzung:

Mindestens 80 SchülerInnen und ein möglichst verdunkelbarer Saal. Der Filmvorführer des Medienzentrums kommt dann mit der gesamten Ausstattung (Film, Leinwand, Vorführgerät, Tonanlage) an die Schule.



Downloadmaterial für die Vor- und Nachbereitung der Filme steht auf der Homepage des Medienzentrums zur Verfügung:
www.tirol.gv.at/medienzentrum
unter der Rubrik Service/Schulfilmaktion.



Grundschule

Komm, wir finden einen Schatz
(Animation, Regie: Irina Probost/
75 min/ D 2012)

„Komm, wir finden einen Schatz“ beschließen Tiger und Bär, als sie in einer alten Kiste eine Schatzkarte finden. Ihnen schließt sich der Hase Jochen Gummibär an, der eigentlich nur Freunde finden will. Los geht's in ein aufregendes Abenteuer. Denn nicht nur die drei wollen den Schatz, sondern auch der findige Detektiv Gokatze und der sportliche Hund „Kurt der knurrt“, die Tiger, Bär und Jochen immer dicht auf den Fersen sind. Die Jagd führt durch Tintensümpfe, Eiswüsten bis hin zu einem alten Piratenschiff, wo der Schatz versteckt sein soll. Mit „Komm, wir finden einen Schatz“ wurde ein wichtiger Teil von Janoschs zentraler Kinderbuchtrilogie mit Tiger und Bär verfilmt, zu der auch „Oh wie schön ist Panama“ und „Post für den Tiger“ gehören.



Sekundarstufe I

Der kleine Nick
(Realfilm, Regie: Laurant Tirard/
91 min/ F 2009)

Der Kinderbuchklassiker „Der kleine Nick“ feierte im Jahr 2010 sein 50-jähriges Jubiläum. Aus der illustrierten Figur von Jean-Jacques Sempé und René Goscinny wird in dieser Realverfilmung ein richtiger Junge, der mit List und Tücke seine Eltern davon überzeugen will, dass sie sich keinen besseren Sohn wünschen könnten. Als einer seiner Klassenkameraden erzählt, dass sich daheim alles nur um das Neugeborene dreht und er fast als lästig empfunden wird und irgendwann nicht mehr zum Unterricht erscheint, glauben alle, ihr Kumpel sei im Wald ausgesetzt worden. Ganz besonders Nick ist aufgeschreckt, denn er hält seine Mama für schwanger und sieht sich ebenfalls schon allein im Wald herumirren. Kampflös will er seinen angestammten Platz aber nicht aufgeben. ...



Sekundarstufe II

Waltz with Bashir
(Animation, Regie: Ari Folman/ 87
min/ Israel, F, D 2008)

In diesem animierten Dokumentarfilm geht Regisseur Ari Folman seinen eigenen, größtenteils verdrängten Erinnerungen aus der Zeit des ersten Libanonkrieges (1982) nach. Er wurde damals Zeuge des berüchtigten Massakers von Sabra und Schatila, bei dem Falangisten Tausende Palästinenser töteten - unter den Augen der israelischen Armee, die nicht eingriff. Folmans Gespräche mit Kriegskameraden lassen schonungslos die damaligen Ereignisse wieder aufleben. Insbesondere durch die kunstvolle Animation gelingt es, eine apokalyptische Bilderwelt von größter Intensität zu schaffen. Die packende Kollage von Erinnerungen, Wach- und Alpträumen führt die unglaubliche Grausamkeit und Absurdität des Krieges vor Augen.

Neu im Geräteverleih „Reflecta DigitDia 6000“

Dias heraus aus der Schub-lade! Ein Service, auf das Kunden schon lange gewartet haben: Das Digitalisieren von Dias. Mit dem „Reflecta DigitDia 6000“ ist das nun problemlos möglich!



Foto: Reflecta

Technische Daten:

Der Magazinscanner DigitDia 6000 von Reflecta liefert Scans mit einer Auflösung von 5000 DPI und 48 Bit Farbtiefe. Die hohe Scangeschwindigkeit und die hardwareseitige Staub- und Kratzerentfernung MAGIC TOUCH 3 sorgen für ein effektives Arbeiten. MAGIC TOUCH 3 ermöglicht hardwarebasierende Staub- und Kratzerentfernung, Verbesserung der Farbqualität mit Auto Color und digitale Rauschverringern und Schärfekorrektur.

Mit dem DigitDia 6000 ist automatisches und zeitsparendes Scannen von bis zu 100 Dias direkt aus dem Magazin (CS, Universal, LKM und Paximat) möglich.

Das Gerät ist ab sofort im Geräteverleih des Medienzentrums erhältlich.

Nähere Informationen auf:
www.tirol.gv.at/medienzentrum
unter der Rubrik „Geräte“.

Weitere Geräte, wie Beamer, Tonanlagen, Mikrofone, Leinwände verschiedener Größen, DVD-Player und Videokameras stehen im Medienzentrum zum Verleih zur Verfügung. Eine Auflistung mit näheren Informationen zu den Geräten ist auf der Homepage:
www.tirol.gv.at/medienzentrum
unter der Rubrik "Geräte" einzusehen.

Film „Bewegtes Leben“ macht Zeitgeschichte lebendig

Der Privatfilm ist eine wichtige Geschichtsquelle und das visuelle Gedächtnis unserer Gesellschaft. Nach diesem Motto hat der Filmemacher Siegfried Steinlechner einen Film aus den Materialien der Tiroler-AV-Mediathek gestaltet, für die im Rahmen des Interreg-IV-Projekts „Bewegtes Leben“ tausende Privatfilme in Tirol und Südtirol gesammelt wurden. 200 Besucher verfolgten mit Begeisterung die Film Premiere Ende Mai im Kulturhaus des ORF-Landesstudios Tirol.



Foto: Martin Konrad, Land Tirol

Filmemacher Siegfried Steinlechner in der Gesprächsrunde mit Produzent Matthias Widter, Michael Kern vom Medienzentrum Tirol und Interreg - Projektleiterin Marlene Huber, Bozen (von l.n.r.)

Steinlechner dankte vor allem den Privatfilmern, die mit ihren Aufnahmen ab 1920 ein Stück Geschichte Tirol lebendig erhalten. Privatfilme erzählen Geschichte persönlicher und greifbarer, als es Fernsehen oder Wochenschauen vermögen. Das Medienzentrum des Landes Tirol macht nun diese Produktion für den Bildungsbereich verfügbar. Aufnahmen vom Krieg, von der harten Arbeit ohne Maschinen in den Tälern, vom ersten Urlaub, von der Feuerwehrrübung, vom Bau der Europabrücke - lebendige Bilder, die anschaulich machen, was unsere Urgroßeltern, Großeltern und Eltern bewegt hat.

Diese zeitgeschichtlichen Dokumente können nicht nur im Geschichtsunterricht verwendet werden. Engagierte LehrerInnen werden auf der DVD viele Gelegenheiten vorfinden, mit SchülerInnen die jüngste Vergangenheit zu thematisieren. Auch für den Privatgebrauch ist die DVD erwerbbar.



Die 90minütige DVD „Bewegtes Leben“ ist zum Einsatz für nichtkommerzielle Zwecke für Schulen und andere Interessenten beim Tiroler Bildungsinstitut - Medienzentrum, Rennweg 1, 6021 Innsbruck, Telefon 0512/508-4292, medienzentrum@tirol.gv.at zum Preis von € 12 erhältlich.



Schnell und günstig: Bildungsmedien vom Medienzentrum

 Michael Kern

Bildungsmedien helfen, den Unterricht interessant, anschaulich und nachhaltig zu gestalten. Das TBI-Medienzentrum bietet drei Wege an: Am schnellsten geht es über das Internet: Mit LeOn können die Filme in hoher Qualität gestreamt und die

Unterrichtsmaterialien heruntergeladen werden. Wer noch einen Videorecorder oder DVD-Player hat, holt sich die DVDs und Videos von den vier Verleihstellen. Der dritte Weg: Man lässt sich die Bildungsmedien mit der Post zusenden.

Viele Schulen in Tirol haben bereits kostengünstige Jahresvereinbarungen (Paket A oder B) mit dem Medienzentrum abgeschlossen. Diese brauchen nicht verlängert werden. Neue Vereinbarungen können bis in den Spätherbst über das Portal Tirol ausgefüllt werden.

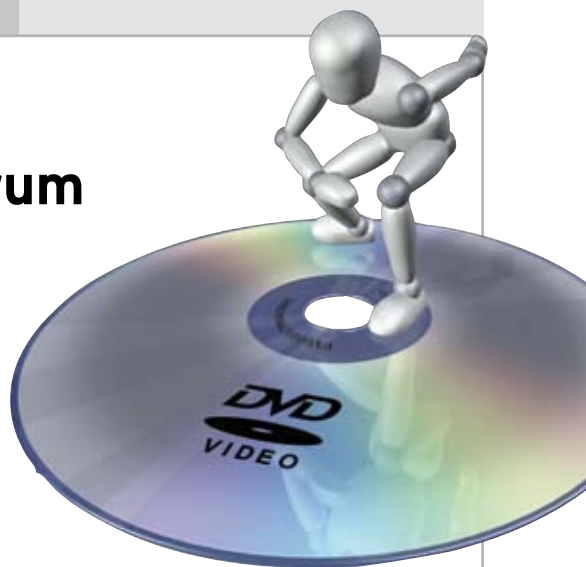
Paket A: Medienversorgung mit LeOn
LeOn (Lernen Online) ist das innovative Projekt des Medienzentrums Tirol zur elektronischen Distribution von Unterrichtsmaterialien (Filme, Arbeitsblätter, Fotos, Kopiervorlage etc.) über das Internet. Bei LeOn stehen derzeit mehr als 23.000 Medienmodule online zur Verfügung, das Angebot wird laufend aufgestockt. Zusätzlich können alle DVDs und Videos unserer Verleihstellen ohne Mehrkosten entlehnt werden.

Paket B: Medienversorgung ohne LeOn
Die Schule hat auf den gesamten Medienbestand Zugriff, dies sind mehr als

1200 DVDs und 550 Videos in den Verleihstellen. Die Bildungsmedien können bis zu zwei Wochen entlehnt werden. Keine Vereinbarung ist notwendig, wenn die genannten Pakete nicht in Anspruch genommen werden. Bei der Medienversorgung durch Einzelverrechnung ist die normale Einzelentlehnung der Filme im Medienzentrum möglich. Die Gebühren betragen € 1,50 für drei Tage, € 0,50 für jeden weiteren Tag (Wochenende, Ferien und Feiertage sind kostenfrei).

Service in allen Bezirken: Medien werden per Post versendet

Die Zusendung erfolgt in der Regel zwei Mal in der Woche: Alle Bestellungen, die bis Montag und Donnerstag jeweils 16 Uhr im Medienzentrum einlangen, werden spätestens am nächsten Vormittag der Post übergeben. Die Kosten für die Zusendung der Medien übernimmt das



Medienzentrum, die Kosten der Rücksendung trägt die Schule.

Wichtig: Die moderaten Schuljahres-Gebühren bleiben auch dieses Schuljahr unverändert!

Auf www.tirol.gv.at/medienzentrum (unter LeOn - Paketangebote: LeOn und Medienpauschale) kann man sich näher informieren und das Bestellformular herunterladen. Als besonderes Service ist beim ePortal Tirol für die SchulleiterInnen ein bequemes Formular (siehe „Formularanwendung Land Tirol“, „Vereinbarung Medienzentrum“) eingerichtet, mit dem man die Kosten pro Schuljahr berechnen und zugleich die Bestellung abschicken kann. Hotline: 0512/508 - 4294 oder medienzentrum@tirol.gv.at

Vier Medienzentren in Tirol:
Medienzentrum Innsbruck, Rennweg 1, Tel: 0512/508-4294, Fax: 0512/508-4295, medienzentrum@tirol.gv.at
Medienzentrum Imst, Floriangasse 19, Tel. & Fax: 05412/63908, medienzentrum.im@mez.tsn.at
Medienzentrum Kufstein, Hauptschule I, Fischergries 30
Tel. und Fax: 05372/64303, medienzentrum.ku@mez.tsn.at
Medienzentrum Lienz, Hauptschule Egger Lienz, Muchargasse 8, Tel. und Fax: 04852/65780, medienzentrum.lz@mez.tsn.at

SCHULART	PAKET A MIT LeOn PRO SCHÜLER/IN € 2,00 ABER HÖCHSTENS €	PAKET B OHNE LeOn PRO SCHÜLER/IN € 1,80 ABER HÖCHSTENS €
Volksschulen	120,00	100,00
Hauptschulen	350,00	310,00
Sonderschulen	120,00	100,00
Polytechnische Schulen	120,00	100,00
Allgemein bildende höhere Schulen (MIT Unterstufe)	350,00	310,00
Allgemein bildende höhere Schulen (OHNE Unterstufe)	180,00	160,00
Berufsbildende Pflichtschulen	120,00	100,00
Berufsbildende mittlere Schulen	120,00	100,00
Berufsbildende höhere Schulen	180,00	160,00



Der verbiesterte Vater fährt mit Haro Auto.

Darüber reden - Impulsmedien

Der Kleine und das Biest

Zum Thema **Scheidung und Kinder** bietet das Medienzentrum einen besonders **ein-
fühlsamen Film** an:

 Jenny Zoller

Die Geschichte

Die Mutter des kleinen Haro hat sich in ein Biest verwandelt. Seit Haros Papa nicht mehr zu Hause wohnt, ist seine Mutter ganz anders geworden. Sie kann nicht mehr richtig mit Haro spielen, brütet über alten Fotos, lacht nicht mehr und verbreitet üble Laune. Um vieles muss sich Haro ganz allein kümmern. Das ist mal ganz schön, z. B. wenn man im Supermarkt alles einpacken kann, was man will. Mal aber ist das auch richtig anstrengend.

Der mehrfach ausgezeichnete Trickfilm, der auch zu einem Buch umgearbeitet wurde, setzt sich auf originelle wie einfühlsame Weise mit dem Thema Scheidung auseinander. Er erzählt aus Kindersicht, wie sich Eltern während ihrer Trennungsphase verändern können, zu „Biestern“ werden und nur langsam zu ihrem alten

Ich zurückfinden. Das Besondere am Film: Haro wird ganz und gar nicht als das bedauernswerte Scheidungskind dargestellt, sondern als ein aufgeweckter Junge, der gleich zwei völlig gesellschaftsunfähige Trennungsoffer zu betreuen hat.

In einem Interview mit dem Drehbuchautoren Marcus Sauermann wird dieser nach seinem Lieblingssatz im Film gefragt. Haro:„...Dann muss man sie (die Eltern) beruhigen und ihnen zeigen, dass alles in Ordnung ist ... obwohl das gar nicht stimmt.'... Dieser Satz drückt ganz gut die Schwierigkeit aus, gute Miene zum bösen Spiel machen zu müssen.“ – so der Autor.

Durch auch für Kinder verständliche sanfte Ironie schafft es der Film, dass das Thema aller Betroffenheit zum Trotz höchst unterhaltsam verpackt wird. Ein ernstes Thema phantastisch umgesetzt!



Im Winter spaziert Haro mit seiner zurückverwandelten Mutter durch den Park.



Haro kauft mit seiner verbiesterten Mutter ein.



Mediennummer: 4691456 • **Gesamtlauzeit:** 07:00 min

Der Zeichentrickfilm ist speziell auf die Lerninhalte von Kindergarten und Grundstufe abgestimmt und kann auch mit den dazugehörigen Arbeitsmaterialien bei LeOn heruntergeladen werden.



FOTOKURS „Brücken & Übergänge“ 09. - 11.07.2012

Schnappschuss-Impressionen

 Anton und Georg Hechl

Zwei Teilnehmer dieses Fotokurses zeichnen einige Momentaufnahmen wie „Schnappschüsse“. Besondere Kennzeichen dieser Sequenzen sind, dass sie eine kurze Belichtungszeit haben und vor allem subjektiv gesteuert sind. Deshalb erheben diese Zeilen bei Weitem keinen Anspruch auf Vollständigkeit und spiegeln auch nicht die Sichtweise der Gruppe.



Stolz auf ihre Werke: Die TeilnehmerInnen des Workshops mit den beiden Kursleitern Josef Sieß (erster von links) und Martin Konrad (zweiter von rechts).

15 fotobegeisterte TeilnehmerInnen sitzen voller Erwartung in einem geschichtsträchtigen Raum der Hofburg. Sieß Josef vom Medienzentrum informiert uns gut strukturiert und digital unterstützt über Ziele und Inhalte des Fotokurses.

Eine gute Idee, die zufällige Auswahl einer Innsbrucker Brücke über Inn oder Sill. Mit praktischen Tipps der Kurslehrer vorbereitet geht jede(r) mit Fotoapparat und Stativ zu „Seiner/Ihrer Brücke“.

Viel Zeit, um die Brücke und die Menschen darauf von allen Seiten zu betrachten und festzuhalten. Die Erklärungen über die Bildbearbeitung unseres zweiten Lehrers Konrad Martin - ebenfalls vom Medienzentrum - bringt viel Neues.

Was uns noch besonders gut gefallen hat:

Die gute Planung und Vorbereitung der Arbeitsschritte und Materialien durch die beiden Kurslehrer. Die hohe fachliche Kompetenz von Josef & Martin in den verschiedenen Teilbereichen der Fotografie. Die große menschliche Kompetenz, die wir vor allem auch in der individuellen Betreuung - soweit das bei so vielen Teil-

nehmerInnen möglich war - gespürt haben. Die Qualität des Druckers und seines stundenlangen Bearbeiters Josef. Der enorme Einsatz, um die Qualität des Endproduktes - die Bildreihen für die Präsentation an der PHT - anzuheben. Die Zusammenarbeit Aller beim Befestigen der Bilder im Foyer der PHT.

Am Ende noch konstruktiv, kritische Schnappschüsse der Autoren: Wir hätten uns mehr Input, Arbeitszeit und Reflexion zum praktischen Fotografieren erwartet. Wir stellen die Frage, ob ein so komplexes Foto-Bearbeitungsprogramm wie Adobe Photoshop für diesen Fotokurs die beste Wahl ist. Durch den enormen Zeitaufwand für dieses für den größten Teil der Teilnehmer neuen Programms wurde der Kurs sehr bearbeitungsintensiv.

Für einen Nichtprofi ist dieses Bearbeitungsprogramm doch kompliziert und teuer. Für die anderen Besucher der Sommerfortbildungen hätte eine Überschrift zu den Fotos den Informationsgehalt stark angehoben.

Wir freuen uns auf Fotokurse vom Medienzentrum in den nächsten Jahren.

Gabriele Prieth verlässt das Medienzentrum

 Michael Kern



Knapp vor ihrem 10-Jahres-Jubiläum im Medienzentrum hat sie einen folgenschweren Entschluss gefasst: Gabriele Prieth verlässt Innsbruck und wird ins Außerfern ziehen. Dort hat sie ein Traumhaus gefunden und daher wird dort ihr neuer Lebensmittelpunkt sein.

Seit ihrem Einstieg im Medienzentrum im Jahr 2003 (mit einer einjährigen Unterbrechung durch Bildungskarenz) ist Gabriele Prieth für die Buchhaltung zuständig. Diese hatte sie bestens im Griff, wie die gerade erfolgte Buchhaltungsprüfung bestätigte. Darüber hinaus hatte sie immer auch das „Ganze“ im Auge. Sie unterstützte maßgeblich das Anliegen, das Medienzentrum als Serviceeinrichtung zu etablieren. Sie arbeitete beim media-on-demand-Projekt LeOn mit, sie kümmerte sich um die Fortbildung der MitarbeiterInnen, sie betreute die EDV, sie machte auch Dienst im Kundencenter. Daher wird sie eine Lücke hinterlassen. Das Team des Medienzentrums wünscht Gabriele alles Gute, besonders für den neuen Lebensabschnitt. Danke für deine engagierte Mitarbeit!

Ihre Nachfolgerin, Valentina Schuster, stellen wir in der nächsten Ausgabe vom MAIL vor.

Generalsanierung des Haupthauses im TBI-Grillhof Mit Bananenkisten und Geduld

 Franz Jenewein

In der Ausgabe Nr. 1/2012 unseres Magazins habe ich über die Generalsanierung des Haupthauses im TBI-Grillhof berichtet. In der Zwischenzeit erfolgte vom Architektenteam die Detailplanung, die Einreichung der Baupläne, die Abklärung von diversen Angelegenheiten mit den Behörden, eine exakte Kostenrechnung und die Ausschreibung der verschiedenen Gewerke. Intern waren wir als Nutzer bei den Gesprächen gut eingebunden.

Provisorien ...

In Österreich wird ja gerne behauptet, dass Provisorien gerne zur Dauerlösung mutieren. Das hoffen wir nicht, dennoch sind wir auf Provisorien während der Bauphase angewiesen, zumal der Bildungsbetrieb auch während der Bauphase aufrecht bleibt. Wie bereits berichtet, finden im Veranstaltungshaus alle Seminare statt. Weiters sind dort die Cafeteria, Sanitäreinrichtungen und das Restaurant untergebracht. Die Büros und Zimmer sind im Gästehaus eingerichtet worden. Dies machte erforderlich, dass ein vollwertiger Brandschutz ausgebaut werden musste. Hier wurde bereits im Sinne der Nachhaltigkeit so geplant, dass die neue Brandschutzanlage ins neue Haus mitübernommen wird. Weiters musste die EDV-Verkabelung und die Telefonverbindung erneuert werden. Die Verwaltung ist bereits übersiedelt und dank der professionellen Vorbereitung wurden alle technischen Belange zur vollen Zufriedenheit gelöst.

Mit Rolli, Kisten und Muskelkraft ...

All jene, die bereits öfter übersiedelt sind, können ein Lied davon singen. Die Übersiedlung der Küche erfolgte Ende Juli. Während der Bauphase kocht das Grillhof-Küchen-Team im Schloss Mentlberg. In der Zwischenzeit wurde die Küche in Mentlberg auf die entsprechenden technischen und hygienischen Standards einer Betriebsküche erneuert und teilweise mit unseren Geräten ausgestattet. Die „Feuertaufe“ gelang auf Anhieb und das Catering von Mentlberg zum Grillhof funktioniert sehr gut. Hier haben sich einige Gespräche mit Profis in den verschiedenen Einrichtungen bezahlt gemacht und wir bekommen von den Kursgästen sehr gute Rückmeldungen im Hinblick auf das Angebot und der Qualität des Essens. Gleichzeitig mussten aus

dem Haupthaus die Waschmaschinen, die Bügelmaschine, Wäsche, Tischtücher, Möbel, die Bibliothek usw. übersiedelt werden. Dies passierte mit Ausnahme der technischen Anlagen durch die Arbeitsleistung aller MitarbeiterInnen. Dafür, aber auch für die professionelle Koordinationsarbeit gebührt allen MitarbeiterInnen ein großes Lob und Anerkennung. Auch wenn wir uns in dieser Phase von vielen lieb gewonnenen Gegenständen

trennen müssen, gilt der Grundsatz im Sinne der nachhaltigen Nutzung, dass wir viele Gegenstände sachgerecht aufbewahren und dann wieder einer neuen Funktion zuführen.

Anfang September startet der Umbau mit Einrichtung der Baustelle und dem teilweisen Abriss des Haupthauses. Darüber werde ich in Wort und Bild in den nächsten Ausgaben unseres Magazins berichten.



Foto: Jenewein

Die Firma Grassmayr holt die Glocke vom Turm der Kapelle.

Sommerferienzug 2012

„Welche Musik megn Sie am liabschtn?“

 Jenny Zoller

Mit dieser Frage konfrontierten die jungen ReporterInnen des Sommerferienzuges Einheimische und Touristen (die verstanden die Frage nicht sofort..) auf der Theresienstraße.



Alle Befragten gaben gerne Auskunft



Zielstrebig wurden die „Opfer“ angepeilt.

Bildungskalender Grillhof Oktober bis Dezember 2012 (Auswahl)

VERWALTUNGS-AKADEMIE DES LANDES

Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Verwaltungsakademie des Landes Tirol. Derzeit finden zwei Basislehrgänge und ein Lehrgang „Führungskompetenz“ statt. 2012/2013 finden zwei Basislehrgänge und ein Kurs „Führungskompetenz“ statt.

Nähere Informationen auf unserer Homepage
www.grillhof.at

POLITISCHE BILDUNG

Politik-Lehrgang für Frauen: Nüsse knacken – Früchte ernten

Der Lehrgang vermittelt das erforderliche Handwerkszeug, damit Frauen mutig ihre Anliegen und Potentiale in öffentlichen Gremien, Vereinen oder Parteien einbringen und durchsetzen können.

Lehrgangsinhalte:

- „Einstieg – Kennenlernen, Frau schafft sich Gehör“
- Achtung! Turbulenzen. Konfliktmanagement
- Public Relations und Öffentlichkeitsarbeit, Selbstmarketing
- Work-Life-Balance, Gleichgewicht zwischen beruflichem Engagement und privater Lebensgestaltung
- Frau MACHT Politik – ABSCHLUSS Zertifikatsverleihung

Wahlmodule:

- Netzwerke – was „können“ Netzwerke und was sollten Netzwerkerinnen können?
- Alles was Recht ist – Rechtsfragen zur Freiwilligenarbeit und bis zum Vereinsrecht
- Info – Arbeitsbereiche der Abteilung JUFF
- Politische Systeme in Österreich

Veranstalter: Fachbereich Frauen und Gleichstellung der Abt. JUFF in Kooperation mit dem TBI-Grillhof. Gefördert aus Mitteln des Landes Tirol und der Öst. Gesellschaft für Politische Bildung.
Lehrgangsstart: 05. bis 06. Oktober 2012
Lehrgangsgebühr: 490,00 €

GEMEINDESEMINARE

Vertiefungsseminar Dienst- und Besoldungsrecht

Inhalte: Ausgehend von der Novelle zum Dienst- und Besoldungsrecht werden aktuelle Fragen der TeilnehmerInnen diskutiert.

Termin: 8. und 24. Oktober 2012

Referent: Mag. Peter Stockhauser

Vertiefungsseminar „Tiroler Raumordnung“

Inhalte: Ausgehend von der Novelle zur Tiroler Bauordnung werden die wesentlichen Neuerungen referiert und aktuelle Fragen aus der Praxis diskutiert. Im zweiten Teil des Seminars erhalten die TeilnehmerInnen einen Überblick über barrierefreies Bauen.

Termin: 08. und 24. Oktober 2012

Referenten: Mag. Michael Kirchmair, Abt. Bau- und Raumordnungsrecht

Barrierefreiheit im kommunalen Bauwesen

Termin: 08. und 17. Oktober 2012

Referentin: Mag. Isolda Kafka

Seminar – Fortbildung für Brandschutzbeauftragte

Dieses Fortbildungsseminar ist innerhalb von fünf Jahren nach der Grundausbildung zu besuchen. Im Wesentlichen werden Neuerungen und Änderungen der vergangenen fünf Jahren besprochen. Außerdem dient es zur Verlängerung des Brandschutzpasses.

Inhalte:

- Gesetze
- Normen
- Richtlinien
- Technische Entwicklungen

Zielgruppe: MitarbeiterInnen in den Gemeinden und den dazugehörigen Organisationen.

Vortragende: Ludwig Thaler und Ing. Christoph Wegscheider, Büro für vorbeugenden Brandschutz

Termin: Montag, 12. 11. 2012, 09.00-17.00 Uhr

Kursbeitrag: € 130,- inkl. Seminarunterlagen und Pausengetränke

3. Lerngang für HeimleiterInnen

Die rasante Veränderung der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Umwelt verlangt von Trägern und Einrichtungen

der SeniorenInnenbetreuung und -pflege, den neuen Herausforderungen gerecht zu werden. Neben einem hohen Maß an Sozialkompetenz wird auch ein optimales betriebswirtschaftliches Wissen notwendig sein, um ein Alten- und Pflegeheim zu leiten und Management-Aufgaben lösen zu können. Das Anforderungsprofil an die Leitung eines Alten- und Pflegeheimes hat sich geändert und macht gezielte Aus- und Weiterbildung notwendig.

Veranstalter: Institut für Bildung im Gesundheitsdienst IBG, TBI Grillhof, ARGE HeimleiterInnen

Letzter Lehrgangsteil: 22. bis 24. Oktober 2012 Öffentlichkeitsarbeit, 25. Oktober 2012 Projektmesse und Verleihung des E.D.E. Zertifikats

NEU!!!

4. Lerngang für HeimleiterInnen

Start des Lehrganges: 28. November 2012

Lerngangseröffnung, 29. bis 30. November 2012 Gesprächsführung und Kommunikation

6. Tiroler Erwachsenenbildunglehrgang

Für die Leitung einer Einrichtung der Erwachsenenbildung bzw. im Büchereiwesen im Ort benötigen die LeiterInnen und MitarbeiterInnen fachliche und soziale Kompetenzen. Dieser Lehrgang vermittelt das nötige „Handwerkszeug“, um die Bildungsarbeit im Ort bzw. der Region noch professioneller zu gestalten. Die TeilnehmerInnen lernen, ein erfolgreiches Bildungsprogramm zu entwickeln und Veranstaltungen zu organisieren und zu leiten.

Lehrgangsinhalte:

• Grundlagen der Erwachsenenbildung

16. bis 17. November 2012

Haus der Begegnung

• Kommunikation

12. Jänner 2013 – Haus Marillac

Planung von Bildungsveranstaltungen

02. Februar 2013 – Tiroler Bildungsforum

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

02. März 2013

Tiroler Bildungsinstitut Grillhof

Moderation und Präsentation

20.04.2013 – Tiroler Bildungsforum

Projektvorstellung und Abschluss

04. Mai 2013 – Katholisches Bildungswerk

Veranstalter: TBI-Grillhof, Tiroler Bildungsforum und Katholisches Bildungswerk
Teilnahmegebühr: € 270,00 inkl. Seminarunterlagen, Mittagessen und Seminargetränke

Medienkompetenz, die im Unterrichtsalltag hilft

Das Fortbildungsprogramm der Pädagogischen Hochschule Tirol ist im Wintersemester 2012/13 wieder bereichert mit Angeboten des Medienzentrums. Dank der optimalen Kooperation der beiden Einrichtungen sind auch im kommenden Semester interessante und praxisnahe Veranstaltungen in allen Bildungsregionen geplant. Alle Angebote sind mit eLearning-Elementen angelegt, das bedeutet, dass es auch nach den Veranstaltungen eine Unterstützung durch betreute Moodlekurse gibt. Josef Sieß, der im Medienzentrum für die Planung zuständig ist, ist sich sicher, dass diese Elemente der online-Unterstützung immer wichtiger werden. Und die Buchungen der letzten Jahre zeigen, dass die Angebote des Medienzentrums geschätzt sind.

Die Themenpalette ist wieder vielfältig:

- LeOn - wenn Medien vom Internet kommen
- Internet 1: Abgezockt, betrogen und gemoppt - so schützen Sie sich!
- Schüler begeistern: Selber ein Hörspiel produzieren
- Einfach überzeugend: Interaktive Arbeitsblätter mit Mastertool
- Bildbearbeitung mit Photoshop: Standards für LehrerInnen
- Digitales Foto und Schule - das Wichtigste
- Internet 2: YouTube-Videos im und für den Unterricht erstellen
- Leseförderung mit neuen Medien
- Leseförderung und Selbstwertstärkung über suchtp Präventive Medienangebote (mit Kontakt & Co)



Nähere Infos siehe www.ph-tirol.ac.at/de/content/seminarprogramm-wintersemester-201213 oder www.tirol.gv.at/medienzentrum bei Bildung (LehrerInnenfortbildung).

<http://www.tirol.gv.at/themen/bildung/einrichtungen/medienzentrum/bildung/weiterbildung/>



Die Bildungsdatenbank - der Tiroler Bildungskatalog Neu!

In den Jahren 2002 - 2005 wurde im Rahmen des EU-Projekts „Bildungswegweiser tu-was.com“ durch das Tiroler Bildungsservice in Kooperation mit dem MCI - Management Center Innsbruck, die Bildungsdatenbank „Tiroler Bildungskatalog“ für die Tiroler Erwachsenenbildung geschaffen. Die Finanzierung der Entwicklung und Programmierung erfolgte zur Gänze über dieses EU-Projekt.

Die Anwendung lief seit dem Jahr 2003 ohne technische Unterbrechung konstant in dieser Form. Die Entwicklung der österreichweiten Bildungsdatenbank „eduArd“ (die Kurzform von EDUcation Austria Resource Directory) erforderte einen Relaunch der bisherigen Bildungsdatenbank, dem Tiroler Bildungskatalog, damit dieser als zentrale Schnittstelle zu eduArd fungieren kann. Parallel dazu finden seit dem Jahr 2009 regelmäßige Treffen der Verantwortlichen für die landesweiten Bildungsdatenbanken und VertreterInnen des bm:ukk statt. Bei diesen Treffen wurden die österreichweit geltenden Klassifikationen (= Kategorien) für Bildungsdatenbanken diskutiert und festgesetzt. Weiters werden die Themen Qualitätssicherung, Aufnahmekriterien und Marketing behandelt.

Was ist neu bzw. was bietet der Tiroler Bildungskatalog:

- Möglichst vollständiger Online-Bildungskatalog für alle TirolerInnen und Beratungseinrichtungen
- Direkter Zugang zu den Kursangeboten von ca. 260 Tiroler Bildungseinrichtungen
- Stets aktuelle Kursangebote (ca. 6.500 - 7.000 Kurse pro Semester)
- Direkte Vergleichbarkeit der Bildungsangebote
- Kennzeichnung der geförderten Kurse (Bildungsgeld update bzw. Zukunftsaktie AK Tirol)
- Überblick und Information zu Bildungsförderungen
- Markttransparenz zur Qualitätssicherung und Marktpreisentwicklung
- Einführung von Klassifikationen nach

eduArd

- Unterstützung für kleine regionale Bildungsanbieter
- Zentrale Tiroler Schnittstelle zur österreichweiten Bildungsdatenbank eduArd für alle Anbieter in Tirol

Der Tiroler Bildungskatalog bekommt nicht nur optisch ein neues Layout, sondern er löst die derzeitige Plattform www.tu-was.com durch den neuen Auftritt www.tiroler-bildungskatalog.at ab. Mit der Neuprogrammierung des Tiroler Bildungskatalogs wird die hervorragende Kooperation zwischen TiBS - Tiroler Bildungsservice und dem MCI - Management Center Innsbruck fortgesetzt. Ein Dank gilt auch den Finanziers des Neuauftritts: Der AK-Tirol, dem bm:ukk und dem Land Tirol.

Flughafen Frankfurt

Drehkreuz im europäischen Luftverkehr

Obwohl Flugreisen heutzutage alltäglich und preiswert geworden sind, birgt eine Fernreise mit dem Flugzeug doch einen Hauch von Abenteuer. Der Flughafen Frankfurt ist mit über 50 Millionen Passagieren pro Jahr einer der größten Flughäfen der Welt. Die Hälfte davon nützt das Luftdrehkreuz Frankfurt für das Umsteigen auf andere Flugzeuge. Damit ein Flug reibungslos klappt, sind umfangreiche Abläufe nötig.

Schon vor dem Abflug sind viele Schritte erforderlich, damit alle Passagiere und das Gepäck pünktlich an Bord sind. Das Flugzeug muss vor dem Abflug gewartet, betankt und beladen werden. Die Crew bereitet sich gewissenhaft auf den Flug vor. Während des Fluges kontrolliert die Flugsicherung die Routen der Flugzeuge. Neben dem Passagierverkehr ist auch der Güterverkehr sehr wichtig. Frankfurt ist der zweitgrößte Frachtflughafen der Welt. Damit die Logistik gut funktioniert ist ein enormer Personalaufwand nötig.

Mit rund 71.000 Arbeitsplätzen ist der Flughafen einer der größten Arbeitgeber und ein entscheidender Wirtschaftsfaktor für das Rhein-Main-Gebiet. Die Entwicklung Frankfurts zu einem Verkehrsknotenpunkt und einem international bedeutenden Finanzzentrum wurde auch durch den Flughafen begünstigt. Der geplante Ausbau des Flughafens wird ein Ansteigen der Anzahl an Arbeitsplätzen und Passagieren bringen. Allerdings werden nach dem Ausbau die Probleme durch Verkehrs- und Lärmbelastung weiter ansteigen.

Die Themenbank beinhaltet den Gesamtfilm mit einer Länge von 20 Minuten und neun Kapitel.

Sie umfasst weiters: Arbeitsblätter mit Lösungen, interaktive Arbeitsblätter, Bilder, Sprechertexte, didaktisch-methodische Hinweise, Linklisten, Grafiken und Kartenmaterial. Diese Materialien erleichtern die Aufarbeitung und fördern somit den Unterrichtsertrag.

„Flughafen Frankfurt“ ist geeignet für den Unterricht in Geografie und Wirtschaftskunde für die Mittelstufe (Sekundarstufe I) und Oberstufe (Sekundarstufe II) geeignet.

Eine weitere Themenbank zu Luftverkehr:

„Luftverkehr – Weltweite Mobilität“ (Sekundarstufe I und II),

Der Titel ist auch im Medienverleih erhältlich: Mediennummer: 4691338



Dieser Titel ist auch im Medienverleih erhältlich:

Mediennummer 4691498

Gesamtfilm: 20:00 min.,

Produktionsjahr: 2011

Falls unzustellbar, zurück an:

TBI Medienzentrum, Rennweg 1, 6021 Innsbruck

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber: Tiroler Bildungsinstitut;

Redaktion: Michael Kern, Jenny Zoller

F.d.Inh.v.: Mag. Franz Jenewein

Fotos: Zangerle, Land Tirol, Mattes, Weber, Michalek, Jenewein, Wolf, Zoller, Riser, Ingruber, Konrad Satz, Grafik: Werbeagentur Ingenhaeff-Beerenkamp, Absam (www.i-b.at)

Druck: PINXIT Druckerei GmbH, Absam (www.pinxit.at)

www.tirol.gv.at/medienzentrum, medienzentrum@tirol.gv.at